

## Pendlerbewegungen / Pendlerbilanz

### Beschreibung

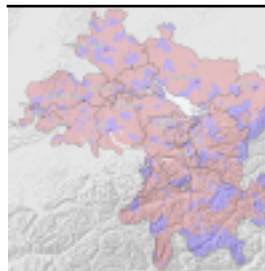
Der Indikator Pendlerbegegnungen setzt sich aus mehreren Datensätzen zusammen. Es wird sowohl die Entwicklung der Einpendlerzahlen, als auch der Auspendlerzahlen erfasst.

Als Bezugsgröße werden die erwerbstätigen Einwohner der Gemeinde herangezogen. Auf diese Weise lässt sich beobachten, wie viele der erwerbstätigen Einwohner tatsächlich in ihrer Gemeinde einen Arbeitsplatz haben (Erwerbstätige minus Auspendler).

Ein geringer Auspendleranteil lässt auf ein großes Arbeitsplatzangebot und auf eine gute Verknüpfung der Funktionen Wohnen und Arbeiten in der Gemeinde schließen. Hohe Ein- und Auspendlerzahlen deuten auf eine arbeitsplatzbedingte "erzwungene Mobilität" in der Region hin.

Die Gründe dafür können jedoch unterschiedlich sein: geringe Funktionsmischung oder einseitiges Arbeitsplatzangebot, etc..

Sie lassen sich aus diesem Indikator nicht ableiten, sondern bedürfen detaillierterer lokaler Analysen.



### Messgröße

- Erwerbstätige minus Auspendler
- Absolute Ein- und Auspendlerzahlen

### Bezug

Gemeinde

### Benötigte Daten

- 1.) Pendlerstatistik
- 2.) Erwerbstätige Einwohner

### Verfügbarkeit, Stand der Erfassung und Datenquellen

Die Daten liegen für den gesamten Raum vor.

Bezugsjahre zwischen 2000 und 2005.

D: 1. und 2.) © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Berufspendler 2005, Bevölkerung Statistik Lokal 2005; © Bayrisches

---

Landesamt für Statistik und  
Datenverarbeitung,  
GENESIS-Online:  
Sozialversicherungspflichtig  
Beschäftigte am Arbeitsort  
2005, Gemeindedaten 2006

A: 1. und 2.) © Landesstelle für  
Statistik Vorarlberg,  
Volkszählung 2001:  
Erwerbstätige Pendlerbilanz  
2001

CH: 1. und 2.) © Bundesamt für  
Statistik Schweiz:  
Pendlerstatistik 2000,  
Statweb,  
Bevölkerungsstatistik,  
Wohnbevölkerung zum  
Jahresende 2000

FL: 1. und 2.) © Amt für  
Volkswirtschaft, Abt.  
Statistik, Statistisches  
Jahrbuch 2008, Arbeit und  
Erwerb

#### Anmerkungen und Ergänzungen

Auch ein ausgeglichenes Pendlersaldo muss nicht  
zwingend darauf hinweisen, dass die  
Arbeitsplatzsituation  
in der Gemeinde für alle Einwohner zufriedenstellend ist.

Je höher Ein- und Auspendlerzahlen sind, desto größer  
ist das Problem der erzwungenen Mobilität.  
Als Ergänzung wäre interessant, die Länge der einzelnen  
Pendlerwege zu ermitteln.  
Bei der Verknüpfung der Pendlerzahlen auf die  
erwerbstätigen Einwohner ist zu beachten, dass es bei  
der  
Erfassung der erwerbstätigen Personen Unterschiede in  
der angewendeten Methodik gibt.  
Alternativ wäre denkbar / es möglich, die Pendlerdaten  
auf die erwerbsfähigen Personen zu beziehen. Der  
Vorteil läge hierbei in einer einheitlicheren  
Datengrundlage. Allerdings lässt die Anzahl der  
erwerbsfähigen  
Personen keine Rückschlüsse auf die tatsächliche  
Beschäftigungssituation zu.

Im Hinblick auf die grenzüberschreitenden  
Pendlerverflechtungen wird angemerkt, dass die  
Berücksichtigung  
von Einpendlern aus dem Ausland bzw. Auspendlern ins  
Ausland in den Staaten zum Teil gar nicht,  
zum Teil auf unterschiedliche Art und Weise  
berücksichtigt wird. Vor allem bei der Interpretation der  
Daten  
aus den direkten Grenzgemeinden muss dieser Umstand  
berücksichtigt werden.

---

## Hinweise für die Weiterführung

### Referenzen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds  
für Regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

